



# Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

Januar 2010

zum Neuen Jahr

*Ein Tag mehr, ist ein Tag weniger ...*

Die Zeichnung eines Kalenderblattes aus einem fast vergangenen Jahr bringt es scharf auf den Punkt: Ein Blick zur Armbanduhr löst Entsetzen aus. Der Mensch erkennt: seine Zeit verrinnt. Wie alltäglich und banal das ist. Und doch berührt mich dieses Bild tiefer. Am Anfang eines Jahres trifft diese Karikatur den Lebensnerv von Menschen. Mit dem alten Jahr ging etwas zu Ende, was wir nicht festhalten konnten. Wieder ist ein Jahr unseres Lebens verstrichen. Und was war da alles? Und was habe ich mir privat alles vorgenommen? Manch eingeschlagener Weg stellte sich erst im Nachhinein als Holzweg dar. Und die Zeit läuft. Manche werden die Zeichnung gar nicht witzig finden. Der Kabarettist Hans-Dieter Hüscher brachte es mal auf die Formel: «Ein Tag mehr, ist ein Tag weniger ...» Doch das kann ja auch be-

drücken und ängstlich machen, wenn man meint, mehr im Leben zu versäumen als zu gewinnen. Der Zeichner fängt ein Lebensgefühl ein: Die Hektik des Alltags, Zeitkonten am Arbeitsplatz und nicht selten Aufgaben, die nur im Kampf gegen die Uhr zu schaffen sind. Rätselhaft erscheint mir unser Umgang mit der Zeit. Einerseits erscheint sie uns als etwas, was wir

nicht beeinflussen können. Andererseits planen wir, machen Termine und setzen uns und anderen Fristen, als ob wir frei und selbstbestimmt über unsere Tage verfügen könnten. Und wir stöhnen dennoch über chronischen Zeitmangel. Was ist da mit unserer Angst, dass Zeit schließlich fehlen könnte, mit dem fertig zu werden, was uns wichtig ist. Torschlusspanik! Bei dieser Momentaufnahme unserer Karikatur will ich aber nicht stehen bleiben. Sicher, schnelllebig eilt auch meine Zeit dahin! Doch darin hält sie gerade etwas bereit, was mich tröstet und stärkt. Denn mich entlastet die Einsicht zu sehen, wie begrenzt mein Leben ist. Der Wunsch fertig zu werden, abzuschließen und zu bewahren, was gar nicht von Menschenhand vollendet werden kann, wird überflüssig. Da freue ich mich auf die Zukunft, trotz verpasster Chancen. Und das lässt mich mein Leben anders sehen:

Ich bin mehr als die mir zgedachten Rollen, mehr als ein Spielball in den Händen anderer. Ich lerne, deutlicher ja und nein zu sagen, zum eigenen Wohle und zum Wohle anderer. Da sehe ich Perspektiven, wo ich früher wehmütig zurückblickte. Offenbar geht es nicht darum, in seinem Leben fertig zu werden. Ich muss nicht mehr gebannt auf vergehende Sekunden blicken, sondern kann den Kopf hoch nehmen, um weiter zu sehen. Wir müssen nicht mehr rennen, um in unserem Leben fertig zu werden. Erst Gott fügt alles zusammen, weil Gott die Zeit in Händen hat. Glaube heißt dann für mich, dass ich auf meiner Uhr die mir geschenkte und nicht verlorene Zeit sehe. Ich begreife mich als Mensch neu, wenn ich meine Zeit als Gottes Geschenk verstehe, als erfüllte Zeit, durch die ich sicher gehen kann hinein in ein neues Jahr.



Kolumne



Fritz Wytenbach, Oberlangenegg

## E gschänkte Tag

*Mängisch byren Angscht u Sorge  
wie Näbel üsi Härzen y,  
dass mer scho am früeche Morge  
müed u nidergschlage sy.  
De schynt is ds Läbe wie ne Plag-  
ach, Gott, isch das e trüebe Tag!*

*Doch lue, wie düer die dunkle Schatte  
uf einisch d' Sunne düeredringt,  
wie's funklet uf de grüene Matte,  
wie d' Amsle uf em Aborn singt!  
O Mönschbehärz, vergiss dy Chlag  
u tue di uf em junge Tag!*

*We mir y allem, wo mir gschoue,  
doch Gottes Vaterliebi gseh  
u dankbar, froh u voll Vertroue  
e jede Tag etgäge näh,  
de wird is ou y Not u Plag  
e jede Tag zum gschänkte Tag.*

Ich wünsche allen ein gesegnetes Neues Jahr.

Fritz Wytenbach ist Mitglied des Kirchgemeinderates und zuständig für das Ressort: **Bau und Unterhalt**

## Gottesdienste

- Do 31. 12. 20:15 **Silvester-Gottesdienst** und Abendmahl mit Pfr. Thomas Burri und der **Panflötengruppe**
- So 3. 1. .... **kein Gottesdienst in der Kirche**
- So 10. 1. 9:30 **Gottesdienst** zur Einsetzung der neuen Kirchgemeinderatsmitglieder mit Pfr. Thomas Burri und dem Kirchgemeinderat
- So 17. 1. 9:30 **KUW-Einschreibe-Gottesdienst** der 2. Klasse und Taufe mit dem KUW-Team.
- So 24. 1. 9:30 **Gottesdienst** mit Stellvertreter
- So 31. 1. 9:30 **Gottesdienst** gemeinsam mit dem Evangelischen Gemeinschaftswerk mit Giancarlo Voellmy und Pfr. Thomas Burri
- So 7. 2. 9:30 **Gottesdienst zum Kirchensonntag** zum Thema: **«Generationen gemeinsam unterwegs»** mit Vertretern des Kirchgemeinderates und Menschen aus allen Generationen. Musikalische Umrahmung: **Männerchor Innereriz**.

## KUW - Termine

### 2. Klasse

|    |          |               |                          |
|----|----------|---------------|--------------------------|
| Di | 12. Jan. | 20:00         | Elternabend              |
| So | 17. Jan. | 9:30          | Einschreibe-Gottesdienst |
| Mi | 27. Jan. | 13:30 - 16:00 | 1. Block                 |
| Mi | 3. Feb.  | 13:30 - 16:00 | 2. Block                 |

### 9. Klasse Sek. & Real

|    |          |               |          |
|----|----------|---------------|----------|
| Do | 14. Jan. | 15:30 - 17:00 | 1. Block |
| Do | 21. Jan. | 15:30 - 17:00 | 2. Block |
| Do | 4. Feb.  | 15:30 - 17:00 | 3. Block |

## Anlässe

### Silvester Gottesdienst

in der Kirche

Do 31. Dez. 20:15 **Weisch o nid was mache am Silveschter?**  
De chum zu üsem Silveschtergottesdienscht. D Panflötegruppe spielt wunderschöni, besinnlechi Musig, mir luege zäme echli zrugg uf ds vergangene Jahr, schöpfe Hoffnig für ds Nöie u fyre zäme o ds Abemahl. Aschliessend höckle mir de no echli zäme bim e usdehntere u gmüetleche Chiuche-Gaffee.

### Einsetzungsfeier

in der Kirche

So 10. Jan. 9:30 Während dem Gottesdienst werden unsere neuen Mitglieder des Kirchgemeinderates (Christine Gfeller und Marianne Wüthrich) mit einer kleinen Zeremonie in ihr neues Amt eingesetzt.

### Senioren-Essen

im Kirchgemeindehaus

Do 28. Jan. 11:30 Dazu sind alle Seniorinnen und Senioren der Kirchgemeinde und selbstverständlich auch jüngere PartnerInnen, auswärtige Freunde und Bekannte herzlich eingeladen. Die Kosten für das Mittagessen betragen Fr. 12.- Bitte meldet euch bis zum **24. Jan.** an bei:

|                   |                         |           |
|-------------------|-------------------------|-----------|
| Unterlangenegg:   | Klara Wüthrich, Aebnit  | 453 20 81 |
| Oberlangenegg:    | Dora Aeschlimann, Weier | 453 21 72 |
| Eriz, Horrenbach: | Marianne Kropf, Bieten  | 453 23 78 |

Es wirken mit:

**Panflötengruppe Thun**

**Daniel Aeschlimann**, Eriz, liest aus seinem Buch: Geschichte und Geschichten aus dem Leben von 12 Generationen als Bauern, Kühern und Bergbauern

## weitere Anlässe

### Glauben 12 Bibel-Höck

Donnerstag 7. Jan. 20:00

Nachdem wir nun im letzten Quartal gemeinsam die Offenbarung gelesen und diskutiert haben, starten wir im neuen Jahr mit einem zentralen, christlichen Text, der Bergpredigt (Mt 5,1 - 7,29).

Neueinsteiger sind herzlich willkommen, wir sind jedoch froh um eine Anmeldung, damit wir in etwa abschätzen können, wieviele anwesend sein werden. Dieser Block dauert voraussichtlich 4 Abende und es ist von Vorteil, den gesamten Block zu besuchen.

- Do 7. Jan. 2010 Mt 5,1-16  
Do 4. Feb. 2010 Mt 5,17-48  
Do 4. März 2010 Mt 6,1-34  
Do 1. April 2010 Mt 7,1-29

Anmeldung bei Pfr. Thomas Burri,  
Tel: 033 453 0150  
Mail: thomas-burri@bluewin.ch

### Senioren Singen

Montag 11. Jan. 14:00

Wir treffen uns im Kirchgemeindehaus zum gemütlichen Singen.

### Senioren Spielnachmittag

Montag 25. Jan. 14:00

Wir treffen uns zum gemeinsamen Spielen. Eingeladen sind Spieler von Jung bis Alt. Bitte lustige, interessante Spiele selber mitbringen.

### Männerapéro

Freitag 29. Jan. 20:00

Restaurant Kreuzweg, Unterlangenegg

### Wie heizen wir in Zukunft?

**Sonnenenergie -  
Möglichkeiten & Grenzen**

Vortrag von Josef Jenni, Oberburg

Umrahmung: Adhoc-Musikgruppe und Duo FAAD, Unterlangenegg

Der Männerapéro will Informationen und Austausch zu männerspezifischen Themen bieten. Dazu sind alle interessierten Männer aus der Umgebung herzlich eingeladen.

Kirchgemeinde Schwarzenegg  
Evangelisches Gemeinschaftswerk

## Jugend - Corner



**Carina  
Kammermann (23)**  
*Unterlangenegg,  
Co-Leiterin  
Jugendtreff Schwarzenegg.*

### Ist Geiz wirklich geil ?

Im Januar haben sie wieder Hochkonjunktur: Die Schnäppchenjäger. Auch Saturn einer der grössten deutschen Elektrofachhändler, hat es sich zum Ziel gesetzt, diese Menschen anzusprechen. Ihr langjähriger Werbeslogan «Geiz ist Geil» scheint die Leute magisch anzuziehen. Jedenfalls hat sich diese Attraktivitätslüge weit herum breit gemacht. Gibt es doch Menschen die Kilometer bolzen, nur damit sie den Autotreibstoff ein paar Rappen billiger erhalten. Oder Menschen, die mit stolzgeschwellter Brust erzählen, dass sie nach stundelanger Internetrecherche herausgefunden haben, wo es den günstigsten DVD Player zu kaufen gibt. Egal, wenn dann dieser lang ersehnte, nigelnagelneue, extrem billige DVD-Player nach rund zwei Tagen Gebrauch, aufgrund schlechter Qualität, schlapp macht. Hauptsache, er war günstig. Oder das neue Zwanzigfrankenzelt das nach dem ersten Lüftchen zusammenkracht. Kein Problem auch hier, ein neues billiges Teil ist im Baumarkt schnell gekauft. Stellt euch einmal vor, was würde passieren, wenn in der Schweiz nur Geizhäsle, Sparmonster und Schnäppchenjäger leben würden?! Früher oder später könnten

wir aufgrund eines Minusminusminus-Wachstums dicht machen. Besinnen wir uns darum wieder zurück und fördern den überschaubaren Markt: Den Handwerker am Ort, den Bauern aus der Region und das einheimische Gewerbe. Was sich im ersten Moment vielleicht weniger geil anfüllt, zahlt sich aus. Denn, damit die Tomatensauce ein paar Rappen billiger ist, werden die Tomaten zum Beispiel in Spanien gekauft, im Belgien verarbeitet und in Holland verpackt. Gefördert werden somit nur unnötige Arbeitswege, unbrauchbare Luftverschmutzungen und sinnloses Jetten um die Welt. Und so, landen wir schlussendlich beim Thema Klimawandel ...

### Jugendtreff Schwarzenegg

#### weitere Öffnungszeiten

Der Jugendtreff ist im Dezember für alle Jugendlichen ab 14 Jahren oder ab der 8. Klasse geöffnet am:

**Freitag, 8. Januar 2010 20.30 Uhr**

**Freitag, 22. Januar 2010 20.30 Uhr**

Das JT-Team freut sich, auch im neuen Jahr viele Jugendliche begrüßen zu dürfen und wünscht allen einen guten Start ins 2010.

Weitere Infos und Neuigkeiten unter:

[www.jt-schwarzenegg.ch](http://www.jt-schwarzenegg.ch)

## Amtshandlungen

### Taufen

1. 11. **Jamira Alana Fahrni**  
Unterholz, Schwarzenegg
1. 11. **Leoni Fahrni**  
Süderenlinden, Oberlangenegg
1. 11. **Elina Rüfenacht**  
Kreuzweg, Oberlangenegg

### Beerdigung

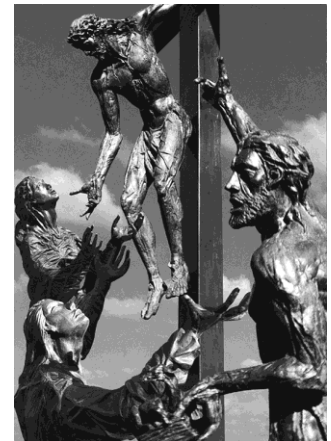
24. 11. **Rosa Fahrni-Weiss, 1923**  
Bergerli, Eriz

## Hilfe für andere

Im November wurden folgende Kollekten gesammelt:

|                                  |       |
|----------------------------------|-------|
| Synodalkat. Reformationskollekte | 234.- |
| CSI verfolgte Kirchen            | 717.- |
| Sonntagsschulen Schwarzenegg     | 182.- |
| Spitex rechtes Zulgegebiet       | 75.-  |
| Pfarramtl. Hilfskasse            | 593.- |

*Im Namen der Empfänger  
ein herzliches Dankeschön*



## Land, Land, Land höre des HERREN Wort

zur Jahreslosung 2010:

**Jesus Christus spricht: «Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich» Joh 14, 1**

Die Jahreslosung dieses Jahres ist den Abschiedsreden Jesu aus dem Johannevangelium entnommen. Jesus sitzt mit seinen Jüngern beim Abendmahl, er weiß um das, was kommt; er hat den Jüngern die Füße gewaschen, um ihnen ein Beispiel zu geben; Judas hat sich schon auf den Weg gemacht, ihn zu verraten. So nimmt die Jahreslosung Erfahrungen vorweg, die wir in diesem Jahr auch machen können: die Erfahrung des abwesenden Gottes, die Er-

fahrung, dass Gott angesichts der Mächte dieser Welt machtlos ist, die Erfahrung, dass Gott im persönlich erlebten Leid schweigt und unsere Bitten scheinbar nicht erhört. Auch für diese Erfahrungen gilt das Wort Jesu: „Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich.“

Der Glaube an den gekreuzigten Gott ist nicht einfach. Er wird auch nicht durch das Wissen um Ostern, um die Auferstehung einfacher, denn Ostern macht Karfreitag ja nicht ungeschehen; die Auferstehung Jesu hat das Leid nicht aus der Welt verbannt. Doch eines ist seit Karfreitag grundsätzlich anders. Wir sind im Leid nicht mehr allein. Ein Blick auf das Foto der Kreu-

zigungsgruppe (siehe oben) verdeutlicht es: Jesus reicht uns als Leidender im Leid die Hand. Er reicht uns als Sterbender im Tod die Hand. Und wir dürfen darauf vertrauen, dass er uns auch als der Auferstandene in der Auferstehung die Hand reichen wird. Gott ist in Jesus gestorben, damit auch der Tod kein von Gott verlassener Ort mehr ist; damit auch die Sterbestunde keine von Gott verlassene Zeit mehr ist. Wenn also an dem schrecklichsten Ort, den es für uns gibt, in der furchtbarsten Stunde, die es für uns geben kann, Gott auf uns wartet, um uns die Hand zu reichen, dann dürfen wir gelassener in das neue Jahr gehen: «Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich.»

### Gedanke zur Zyt

Zyt ghört mit ihrer Vilifalt vom erschte bis zum letschte Tag zu üsem Läbe u paar Gedanke zu däm Wort passe doch grad guet, zum Jahresbeginn.

Mier eltere Lüt hange no geng a der alte Zyt, aber läbe müesse mer halt mit der Nöije u Moderne. Es het sech äbe viii veränderet, i der letschte Zyt. Doch jede Tag u jedi Stung, jedi Minute u Sekunde, jede Ougeblick, chunnt halt nume einisch vor i üsem Dasy u de isch es scho verby.

Mängisch wünscht me sech, mi chönnt Zytlos sy, oder d'Zyt blybti ganz eifach stah, vilecht nume e Ougeblick. Leider het fasch niemer meh Zyt. Geng ghört me säge: «Ig? I ha kei Zyt! Das isch doch verlorene, oder vertani Zyt, für das röit mi Zyt!»

Ohni Termin-Kaländer, cha fasch niemer meh us cho, i der hüttige Zyt. So bisch meischtens doch no zur Zyt, äm rächte n'Ort. Vergissisch es glych, bisch nid zur Zyt dert, wo de erwartet wirsch. Ja, ja, d'Zyt louft halt. Si louft u louft. --- «D'Zyt louft mer dervol!» Seit me öppe. Aber wo hü louft si de?

Vüil ne Eltere fählt d'Zyt für zu ihrne Ching z'luege. Sie bruuche e se, zum ga z'schaffe u Gäld z'verdiene, für de de Ching öppis z'biere, we d'Zyt einisch längt. Süsch het me ömel Gäld, für d'Ching z'vetrösche, uf e ne spätere Zypunkt. Das isch halt der hüttig Zytgeischt! Ha Chummer, d'Ching heige de später o kei Zyt für d Mueter u der Vatter, we die se de im Alter bitter nötig hätte u Hilf bruuchte, u vor allem: e chly Zyt!

Hei mer gueti Zyte, merke mersch chuun. I schlächte Zyte jammere mer de: «Warum, grad i, warum grad mier?» Da ghört me de grüüsi chiage: «Eh du liebi Zyt, was isch das ömel o für ne Zyt! Für was hei mier jtze e settegi, eländi Zyt?» Da sött me doch probiere, a die schöne Zyte z'däiche u vilecht glych zfride u dankbar sy. Meischtens isch es ja nume öppis alltäglechs, wo mier üs derwäge ufrege u ergeltschtere.

Plötzlech cha n'es passiere, dass ugsinnet, wie us heiterem Himmel, richtig schwäri Zyte uf üs zue chöme, wo me fasch nid ma verchrafte. Da nimmt me sech de vor, vo jtze aa sorgfältiger um z'gaa, mit der Zyt. I settige Momänte, bruuucht de me de die stilli Zyt. u möcht am liebschte alles Lute u Haschtige myde.

We me uf ds mal nümme cha y sym eigete Heim sy u notgedrunge y ds Altersheim muess, de überchunnt d'Zyt no grad einisch ganz e angeri Bedüttig. Es isch halt de nümme geng mögliche, d'Zyt no sälber sinnvoll z'nutze, da finge i, es isch guet, we me chly vo der eigete Zyt tuet verschänke, mit eme Bsuech, öppis vorläse oder ganz eifach zue lose. Für mi sy die Bsuech geng e sinnvulli Zyt.

Einisch chunnt de die Zyt, wo für alli glych isch: Nämmelech d'Zyt vom Abschied nää, hie uf üser Wält. Die Zyt cha niemer useläse, die chunnt de denn, wenn es äbe Zyt isch. Uf ds mal isch öpper nümme da, wo me eigendlich meh Zyt mit ihm hätt wölle verbringe u hätt chönne churzi Zyt ha. De chunnt de e truuregi Zyt u d'Längizyti u ds Gfüehl, d'Zyt nid genutzt z'ha, mit eme liebe Mönsch dörfe zäme z'sy. Mi het uf ds mal Zyt, zum nachedäiche, mi fat aa sech Gedanke z'mache, uber die verschiedene Zyte u vor Allem uber die Zyt, wo eim sälber no blybt u merkt unger einisch, dass nüt e so kostbar isch, wie üsi Zyt!

*Margreth Althaus, Allmend, Unterlangenegg*

Am 28. November traf sich der Kirchgemeinderat zu einer Retraite. Rückblick, Ausblick und Jahreschwerpunkt waren die Hauptthemen.

Rückblickend werteten wir unsere Arbeit in den verschiedenen Ressorts aus.

Für die Neuausrichtung 2010 stellen wir uns die Frage nach der Mitte, die unsere Tätigkeit prägt. Sind es Gebäude, Finanzen, Menschen?

Wir sind uns einig: Gott soll unsere Mitte sein, und wir hoffen, dass seine Liebe in unserem Handeln sichtbar wird.

Für den Jahresschwerpunkt wählten wir das Motto «Generationen gemeinsam unterwegs».

Liebe und Wertschätzung unter den verschiedenen Altersgruppen ist unser nächstes Ziel.

Zu diesem Thema werden wir übrigens auch den Kirchensonntag 2010 gestalten, einen generationenübergreifenden Gottesdienst.

Ein gesegnetes neues Jahr wünscht

Therese Fahrni

#### **Evang. - Ref. Pfarramt:**

Pfarrer Thomas Burri

Pfarrhaus, 3616 Schwarzenegg

**Tel:** 033 453 0150

**Natel:** 079 754 4851

E-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

#### **Präsidentin der Kirchgemeinde**

Therese Fahrni

Weggut, 3614 Unterlangenegg

**Tel:** 033 453 2473

E-Mail: tk.fahrni@gmx.net

#### **Redaktion:**

Therese Fahrni, Carina Kammermann,  
Daniel Aeschlimann, Thomas Burri

**Druck:** Gerber AG, Steffisburg

**www.kirche-schwarzenegg.ch**